

Ein Vogel hat Flügel
die Liebe auch



Flaschenpost

Ingrid, die unglückliche, verheiratete 40-Jährige hat schon lange eine total verrückte Idee. Ja was wäre, wenn sie wirklich den Plan in die Tat umsetzen und eine Flaschenpost dem grossen Fluss oder dem Meer übergeben würde? Kein Sterbenswörtchen würde sie verraten, auch Britta, die allerbeste Freundin, dürfte davon nicht erfahren. Die Flasche könnte bald auf einen Stein aufprallen und zerbrechen. Aus wäre der Traum, auf diese Weise einen geheimen Geliebten zu finden. Es könnte auch sein, dass die Flasche in der Nähe irgendwo stranden würde. Es wäre schlimm, wenn man von ihrem geheimen Wunsch erfahren würde hier, wo jeder jeden kennt – was würde man von ihr halten? Nicht auszudenken.

Lars ist ein guter, stiller Mann, eben zu gut, zu still für Ingrid. Seit sie im hohen Norden verheiratet ist, kommt sie sich wie eine Gefangene in der grossen Einöde vor. Die drei erwachsenen Kinder studieren allesamt an der Universität in Oslo und brauchen keine Bemutterung mehr. In den Semesterferien kommen sie wohl mal kurz heim, doch zieht es sie gleich wieder in die weite Welt hinaus. Mit wenig Geld sind sie schon sehr weit gereist und haben viel erlebt.

Ingrid liest viel, tagein, tagaus, was ihr in die Hände kommt. Nachbarinnen tauschen Lesestoff wie Bücher, Zeitungen und Zeitschriften aus. Darin hat Ingrid vor Jahren eine romantische Liebes-Geschichte von einem geglückten Flaschenpost-Kontakt gelesen.

Ja, so etwas möchte sie erleben. Abgeholt werden von der grossen, späten Liebe. Sie schätzt zwar ihren Mann, das öde Land dagegen ist ihr Gefängnis.

Mit der Zeit allerdings ist die einstige Liebe erlahmt, hat Rostspuren angesetzt. Eigentlich sehnt sich Ingrid nach einem neuen, grossen Glück. Sie hat ein schlechtes Gewissen, wenn ihr solche Gedanken durch den Kopf ziehen. Sie sieht, wie die meisten andern Frauen der Gegend zufrieden und richtig glücklich sind. Sie gehören hierher, sie und ihre Männer. Die Männer allesamt Holzfäller, Flösser, Fischer. Die langen Wintermonate sind dunkel und einsam. Wenn ein Mensch in der Stadt aufgewachsen ist, kann ihm die Freude an der öden, herben, kalten Landschaft nach einigen Jahren vergehen. So ergeht es Ingrid. Ja, was dann?

In Oslo hat Ingrid Lars zum ersten Mal gesehen und sich in den stämmigen, grossen blonden Mann verliebt. Wortkarg ist er schon damals gewesen. Ein strahlendes Leuchten in seinen Augen hat sie schwach werden lassen, sie verliebt gemacht. Nach einer Woche ist er zurückgefahren in den hohen Norden. Er hat ihr seine Adresse gegeben für den Fall, dass sie mal Lust auf grosse Einsamkeit verspüren sollte – er wäre noch zu haben!

Obwohl Ingrid gute Kollegen in der Stadt gehabt hat, hat irgendetwas sie überraschend in den Norden gezogen. Einige Monate später ist sie mit dem Post-Schiff der Adresse von Lars gefolgt und mit Hilfe von Autostopp schliesslich am Ziel angelangt. Zuerst hätte sie gleich kehrt machen wollen – diese öde Welt. Ein einsames Haus, nochmals ein einsames Haus und

Schluss. Mein Gott, ist es überhaupt möglich hier und so zu leben?

Die Neugierde hat jedoch überwiegt. So hat Ingrid das Haus von Lars gesucht. Der hat mächtig gestaunt, wie er abends daheim angekommen ist und Ingrid auf der Bank vor dem Hauseingang sitzend gefunden hat. Ingrid hat ihn angelacht und hat gleich heftiges Herzklopfen verspürt.

Sie ist geblieben, ist nun mehr als zwanzig Jahre da. Aber eben, etwas fehlt ihr.

Im Geheimen hat sie immer wieder Flaschenpost-Briefe entworfen. Jeder voller Sehnsucht nach einer späten Liebe. Heute nun hat sie entschieden. Sie steckt tatsächlich einen Brief in die vorbereitete Flasche und verschliesst sie sorgfältig mit einem neuen Korken. Sie verspürt Herzklopfen wie ein junges Mädchen. Mit unerhörtem Abenteuermut legt sie die Flasche ins Wasser. Sie sitzt am Ufer, träumt, sieht der ruhig davonschwimmenden Flaschenpost nach. Wie ein kleines Boot wird diese von den Wellen mitgetragen. Bald ist sie soweit entfernt, dass Ingrid sie nicht mehr zurückholen könnte. Lebe wohl, denkt sie lächelnd.

Sie geht ins Haus zurück und flickt Wäschestücke. Lars kommt von der Arbeit heim, setzt sich müde an den Tisch und freut sich auf die abendliche warme Mahlzeit. Die beiden hören Nachrichten am Radio. Anschliessend setzen sie sich vor den Fernseher.

Lars schläft bald ein, müde von der Arbeit beim Strassenbau. Tags darauf bereitet Ingrid wie jeden Morgen eine Mahlzeit für Lars vor. Er bleibt über Mittag weg, isst am Arbeitsplatz jeweils die guten Imbisse von Ingrid.

Mit dem Roller verschwindet er früh bei Nacht und Nebel. Die Nächte im Norden sind im Winter unendlich lange. Die vielen Monate der Dunkelheit haben schon manche Menschen in Depressionen gestürzt.

Gut drei Jahre später.

Ingrid hat die Flaschenpost längst vergessen. Sie ist zur Einsicht gekommen, dass das Leben andernorts, so scheint es, auch nicht nur Honiglecken ist. Eigentlich ist sie bei Lars gut aufgehoben. Es geht ihr gut, sie ist gesund. Die drei Kinder wohnen alle weit weg, kommen aber hie und da mal zu Besuch, hinauf in den Norden von Norwegen. Keines der Kinder wird in dieser Gegend wohnen. Ingrid begreift nur zu gut. Möglicherweise haben die Kinder nicht nur nordische Gene geerbt. Ihre Interessen liegen in der grossen Welt. Sie mögen dort glücklich werden.

Endlich ist ein neuer Frühling da.

Die ersten Touristen lassen sich sehen. Ingrid freut sich neuerdings intensiv auf jeden Frühling. Sie sucht blühende Moose, Farne, Zeichen des werdenden Sommers. Sie hat mit Fotografieren begonnen und geht stundenlang übers Land, macht da ein Foto, hält dort eine besondere Stimmung fest. Das ist ihr neuer Zeitvertreib. Alles Neue in der Natur macht sie seitdem glücklich. Sie freut sich unerwartet immer mehr an der nordischen Einsamkeit.

Lars spürt, seine Frau findet nach langer, langer Zeit mehr und wieder näher zu ihm. Er kann dieses Geschenk kaum fassen. Schon früh hat er bemerkt, dass Ingrid die Stille des Nordens arg zu schaffen macht. Er hat sich damit abgefunden und gedacht, dass wenn sie

es eines Tages nicht mehr aushalten würde hier oben und mit ihm, er sie ziehen lassen müsste. Für den Norden muss man geboren sein. Gehofft hat er jedoch immer, es könnte noch ein Wunder geschehen.

Jetzt erlebt er jeden Tag, wie glücklich seine Ingrid ihn anblickt und ihm die neuen Fotos im PC zeigt. Ja sie haben einen PC und eine Digital-Kamera angeschafft. Lars hat eine neue Anstellung beim Strassenbau. Er hat abends vielfach Büroarbeit am PC zu erledigen. Ingrid hat eine rasche Auffassungsgabe und Freude an allem Neuen. Tagsüber darf sie den Computer benutzen, abends dagegen muss er für Lars frei sein. Den Fotoapparat nimmt er selten zur Arbeit mit, so hat sie ihn zur Verfügung. Lars wird bald einen zweiten, mit mehr Schikanen ausgerüsteten Digital-Apparat kaufen. Ingrid wird dann ganz über den ersten verfügen dürfen. Darauf freut sie sich.

Übrigens hat Ingrid beinahe täglich Kontakt mit ihren Kindern. Alle haben Internet und bekommen von der Mutter wunderschöne Natur-Aufnahmen, staunen ob deren kreativem Können. Die erwachsenen Kinder spüren das neue Glück der Mutter. Sie hat für sich selber eine überaus befriedigende Beschäftigung gefunden.

Ihre Seele ist gerettet!

Eines Tages im Vorsommer, als die Sonne länger und wärmer scheint, klopft es an Ingrids Haustüre. Sie trinkt eben einen Kaffee und freut sich am Anblick der letzten Fotos im PC. Sie erwartet die Nachbarin, denn diese möchte endlich die neuen Bilder ansehen kommen. Ingrid öffnet die Tür – staunt dann jedoch in ein fremdes Männergesicht.

Ein mittelgrosser Mann im besten Alter lacht sie an. Gnädige Frau, ich habe bei einem Spezial-Taucheinsatz diese Flaschenpost gefunden. Die darin enthaltene Adresse hat mich hierher geführt. Er nimmt ihre Flaschenpost aus dem Rucksack. Ich habe die Flasche schon längere Zeit bei mir in der Wohnung und habe mir gedacht, die Schreiberin sei bestimmt längst ihrem Traummann begegnet – brauche also keinen mehr. Trotzdem haben mich die beschriebene Öde und Einsamkeit gereizt und so habe ich mich auf den Weg gemacht. Es würde mich freuen, auf einen Drink eingeladen zu werden.

Mein Gott, welche Situation?

Ingrid vergisst fast, wo sie sich befindet. Mit einem Ruck kommt ihr alles wieder in den Sinn. Die unbefriedigende Lebenssituation vor drei Jahren. Sie hat damals die Flasche den Wellen übergeben, hat gehofft, so gehofft.

In der Zwischenzeit hat sich ihr Leben total verändert. Jetzt will sie keinen andern Traummann mehr, sie hat einen, den Lars. Weg von hier will sie nie mehr. Jetzt, wo sie endlich reif ist, die Schönheit der kargen Landschaft zu sehen, nein – jetzt bleibt sie für immer.

Sie bittet den Mann ins Haus. Sie trinken Kaffee. Der Fremde freut sich, eine so aufgestellte Frau entdeckt zu haben. Sie erzählt ihm zuerst von den Jahren in grosser Einsamkeit. Aber dann zeigt sie ihm ihre letzten Fotos mit Moosflechten, rosaroten Blumen, Gräsern und vielem mehr. Er ist begeistert und gibt ihr seine E-mail-Adresse. Sie solle ihm Bilder übermitteln, er würde sich in Bergen umhören, wer Postkarten

davon drucken möchte. Man könnte diese überall verkaufen. Sie werde bestimmt von ihm hören. Für Sven, den Mann aus Bergen, beginnt heute eine interessante Freundschaft mit Ingrid, der Frau aus dem Norden.

Die Flaschenpost hat sie zusammengeführt, doch keineswegs so, wie Ingrid dies damals ersehnt hat. Sven will einige Tage im Norden verbringen, dann nach Bergen zurückreisen.

Abends kommt Lars von der Arbeit.

Er sieht den fremden Mann in seiner Küche sitzen. Ingrid klärt die Lage. Erstaunt vernimmt Lars von der SOS-Flaschenpost seiner Frau. Das hat er ihr gar nicht zugetraut. Dass Ingrid heute alles anders sieht, weiss er längst. Lars ist stolz auf seine Frau, ist sicher, sie denkt nicht mehr daran, ihn zu verlassen.

Er ist einverstanden, dass Sven einige Tage bei ihnen wohnen wird. Die beiden Männer werden bald Freunde. Dies wird so bleiben. Sven findet in Bergen Interessenten für den Kartendruck. Er teilt Ingrid dies per E-mail mit. Überglücklich umarmt Ingrid abends ihren Mann und zeigt ihm die Meldung am PC. Er freut sich. Beide freuen sich über den Gedanken, bald in den wenigen Passanten-Kiosken ihre eigenen Fotos als Postkarten verkaufen zu lassen.

Spätes aber echtes Glück im einsamen Norden, denkt Ingrid, küsst Lars immer und immer wieder.

Ingrid und Lars geniessen die Jahre der tiefen und reifen Liebe.